

Finanzierung der Erwachsenenbildung Österreich im Vergleich

Lorenz Lassnigg
(lassnigg@ihs.ac.at; www.equi.at)

Präsentation:

“Finanzierung der Weiterbildung – Financing Adult Education”

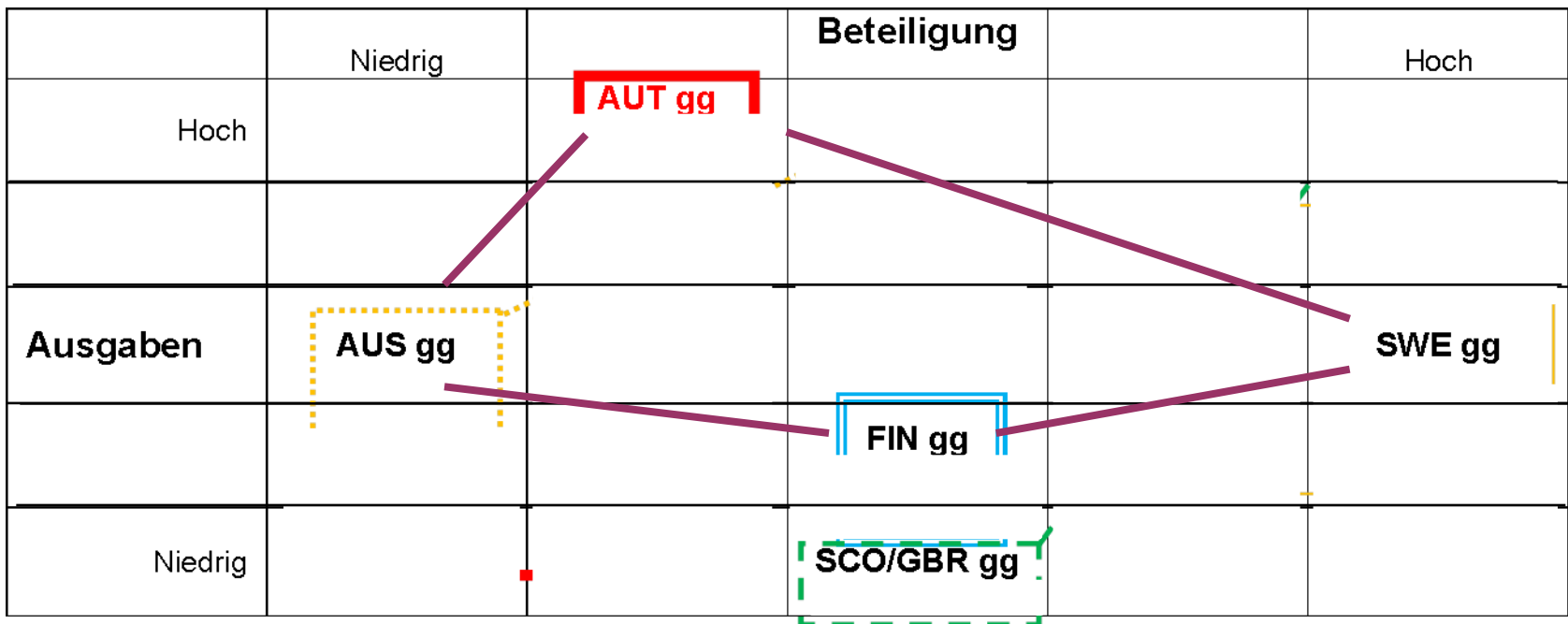
AK Wien, 8.5.2012

Hauptergebnisse im Vergleich

- Österreich: höchste Ausgaben, höchster Anteil privater Ausgaben
 - Unternehmensausgaben am ähnlichsten
 - AMP-Ausgaben kompensieren staatliche Ausgaben in Österreich & Finnland
 - Private Ausgaben kompensieren staatliche Ausgaben in nur Österreich
- Insgesamt: Ausgaben nicht korreliert mit Beteiligung
 - Ausnahme: staatliche Ausgaben korrespondieren mit formaler Beteiligung
- Hohe Ausgaben in Österreich bedeuten hohe Kosten, sie erhöhen nicht die Intensität der Beteiligung
 - Dies gilt auch für die Unternehmensausgaben
- Trotz der hohen Ausgaben und der hohen Kosten ist auch die soziale Selektivität in Österreich durchgängig erhöht
 - Die Besseren können es sich leisten, sich weiterzubilden

Ausgaben und Beteiligung

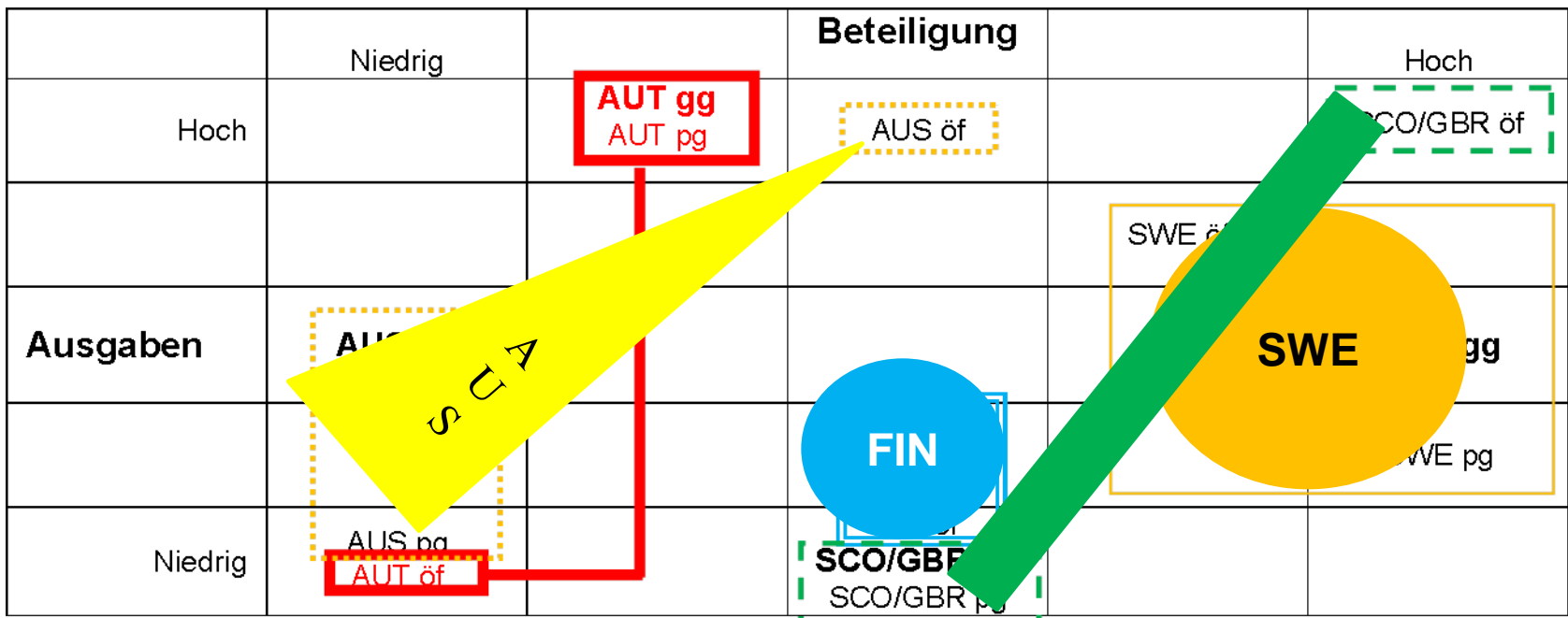
- Insgesamt keine Beziehung
- Österreich: hohe Ausgaben, geringe Beteiligung
- Staatliche Ausgaben erhöhen formale Beteiligung



Legende: gg = Gesamtausgaben, Gesamtbeitrag;
 pg = private Ausgaben, Gesamtbeitrag;
 öf = staatliche Ausgaben, formale Beteiligung

Ausgaben und Beteiligung

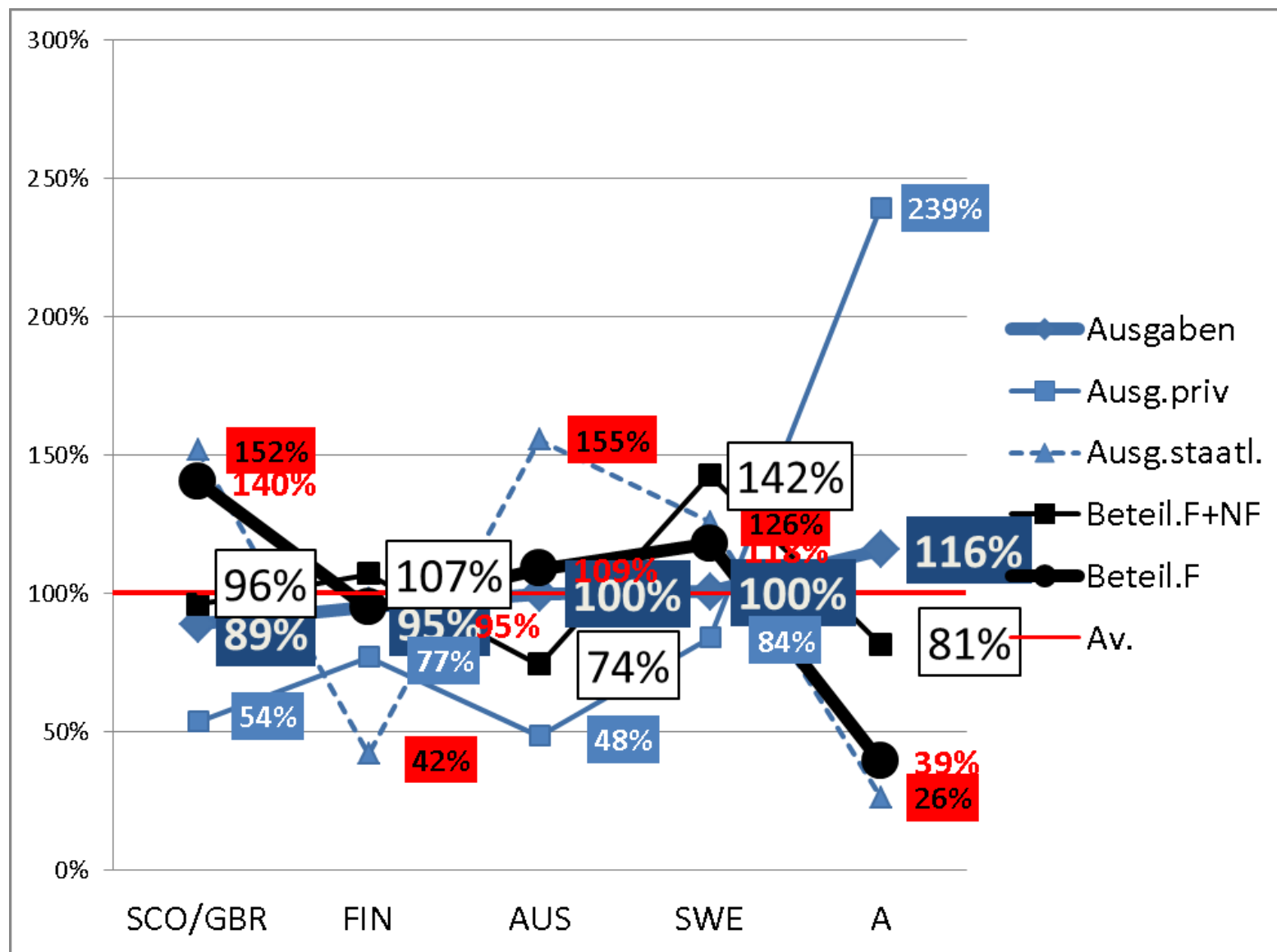
- Insgesamt keine Beziehung
- Österreich: hohe Ausgaben, geringe Beteiligung
- Staatliche Ausgaben erhöhen formale Beteiligung



Legende: gg = Gesamtausgaben, Gesamtbeteiligung;
 pg = private Ausgaben, Gesamtbeteiligung;
 öf = staatliche Ausgaben, formale Beteiligung

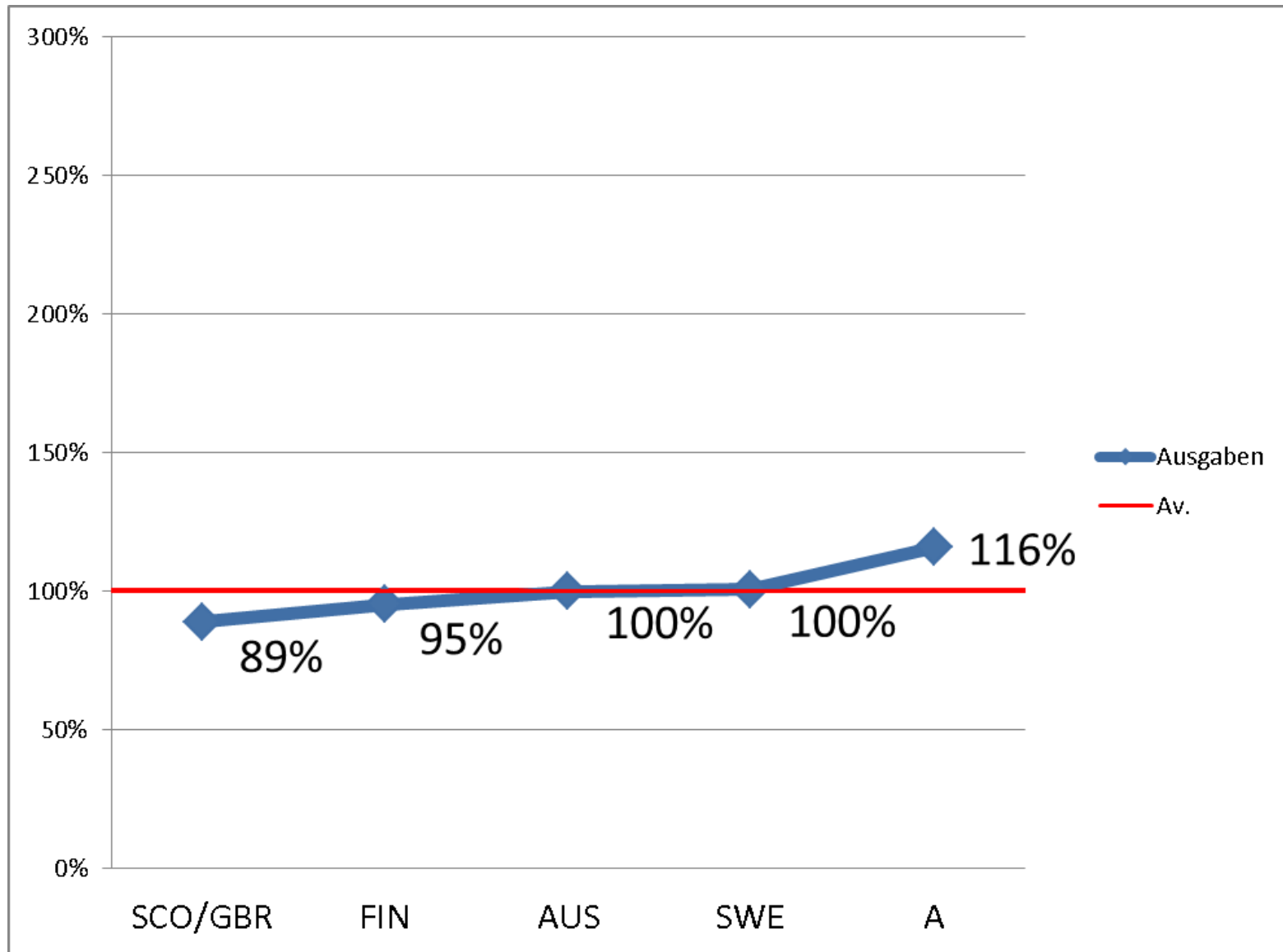
Beteiligung und Finanzierung im Vergleich

Durchschnitt = 100



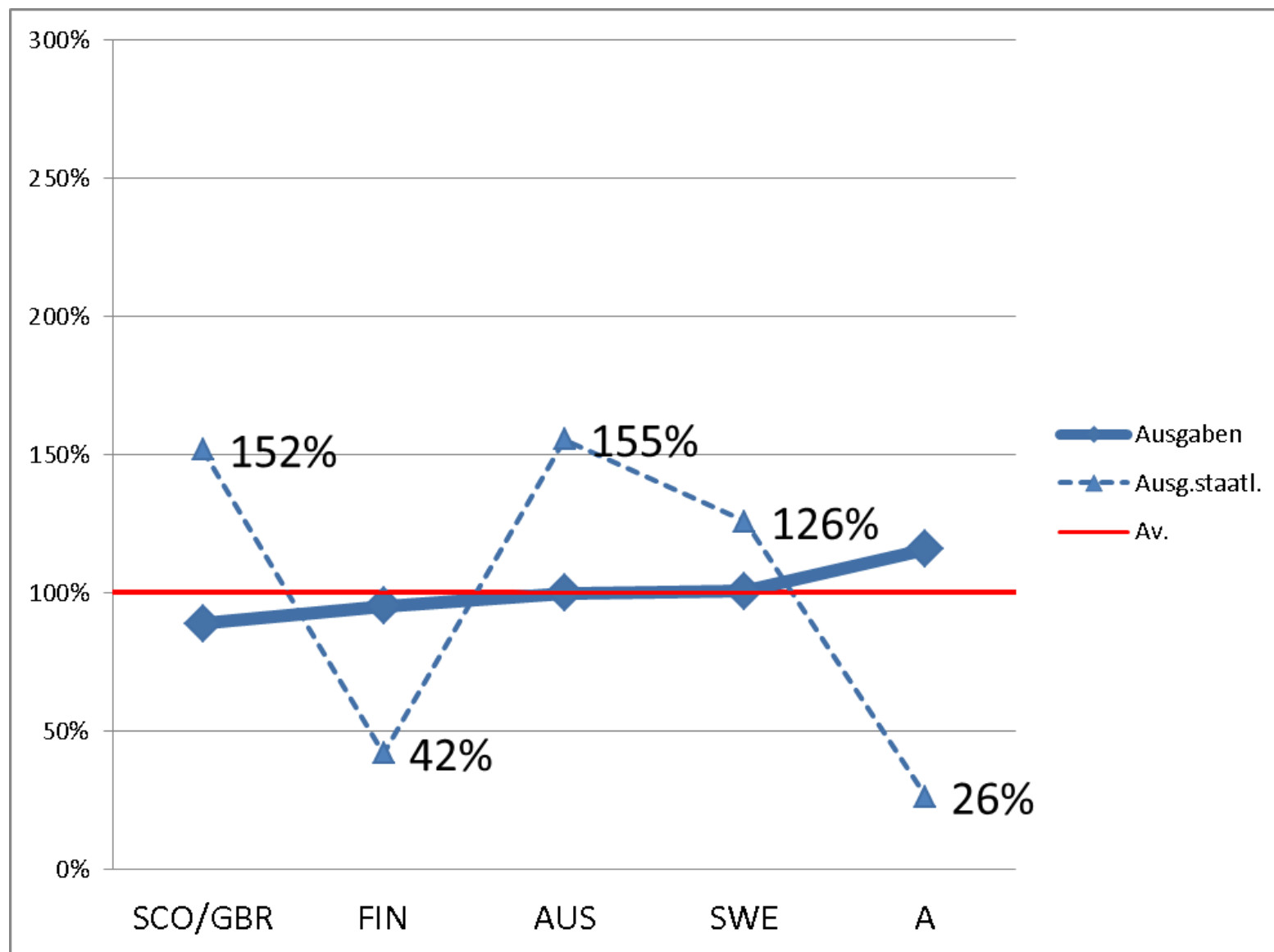
Ausgaben im Vergleich

Durchschnitt = 100



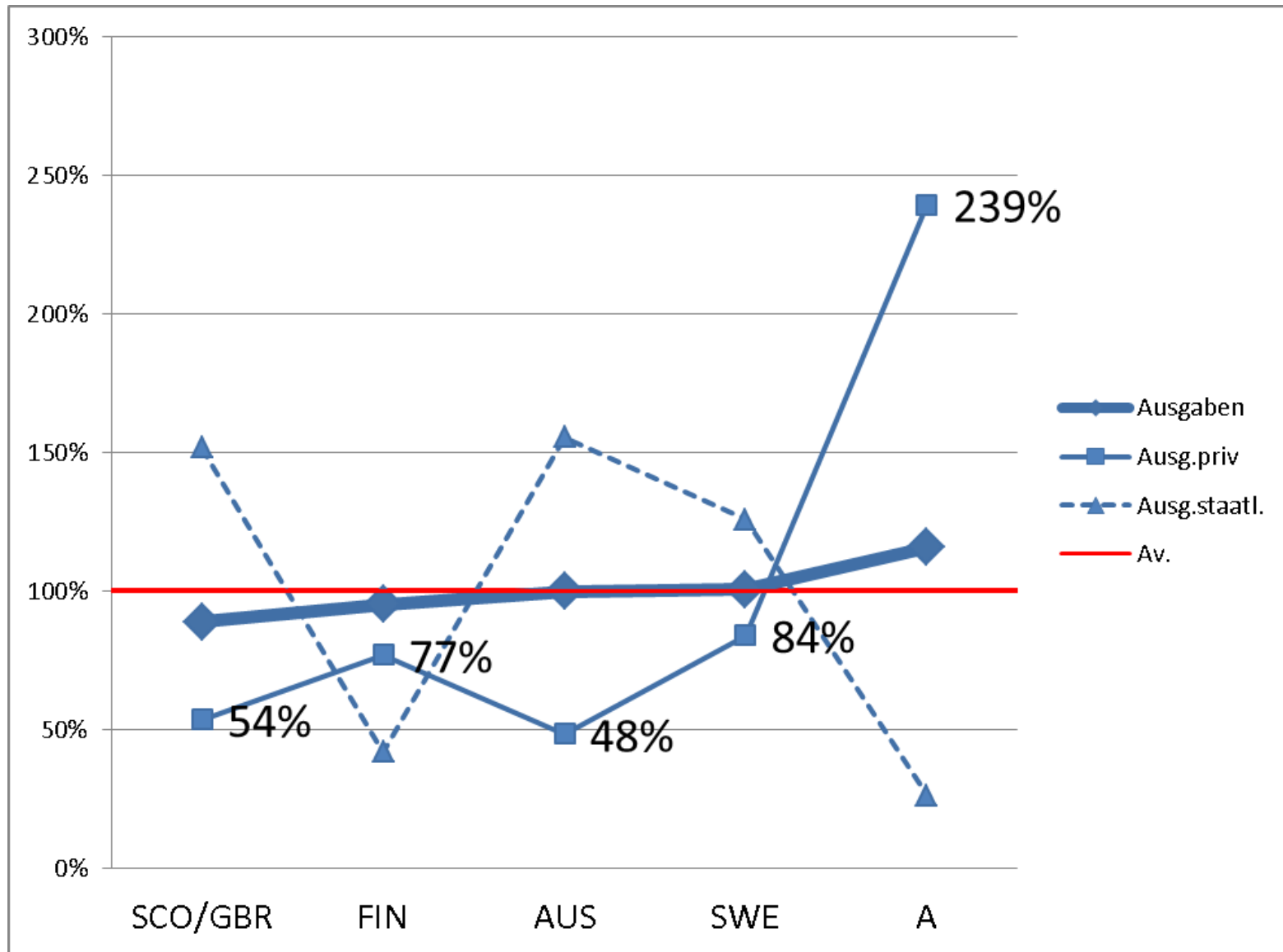
Staatliche Ausgaben im Vergleich

Durchschnitt = 100



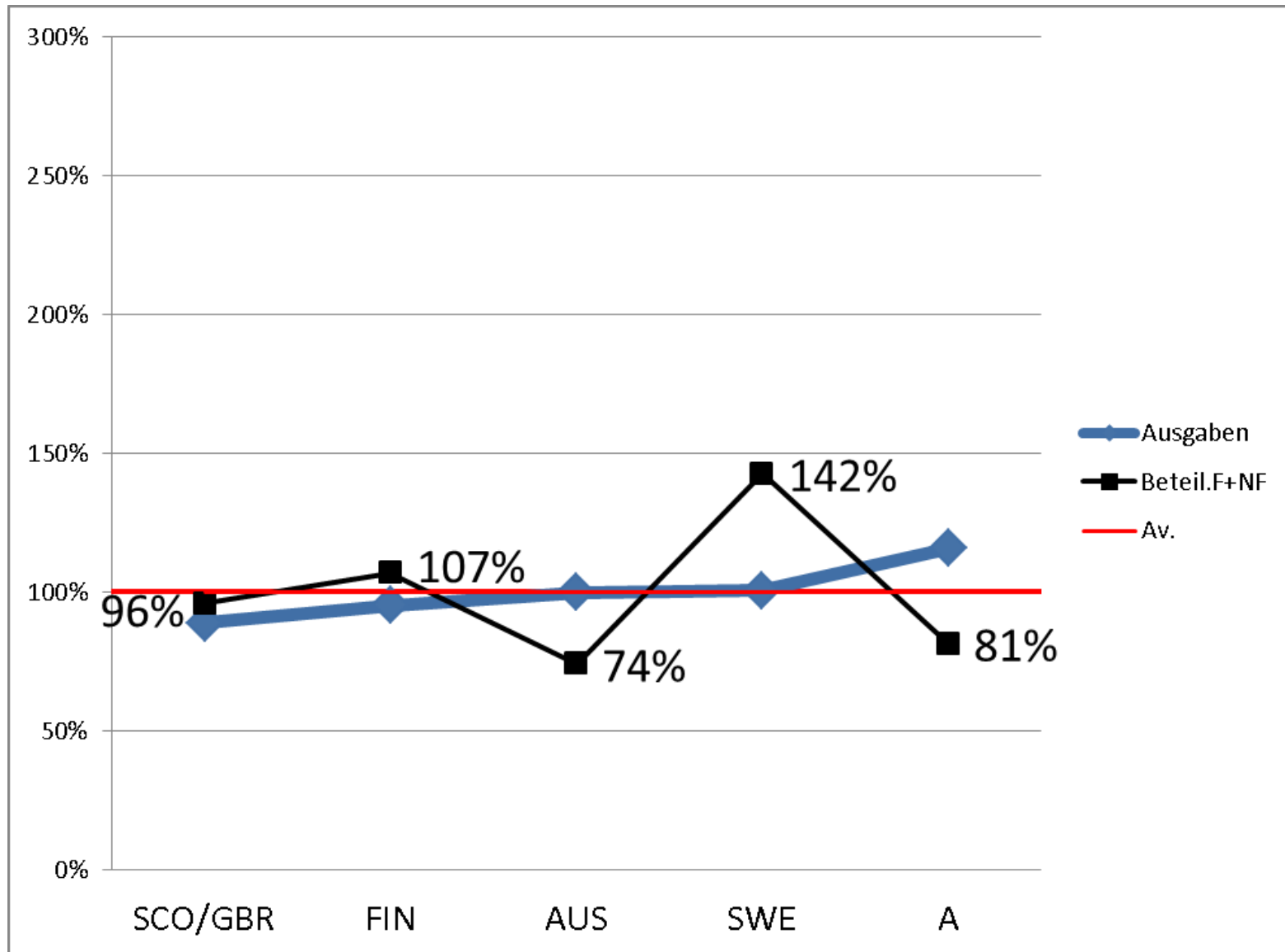
Private Ausgaben im Vergleich

Durchschnitt = 100



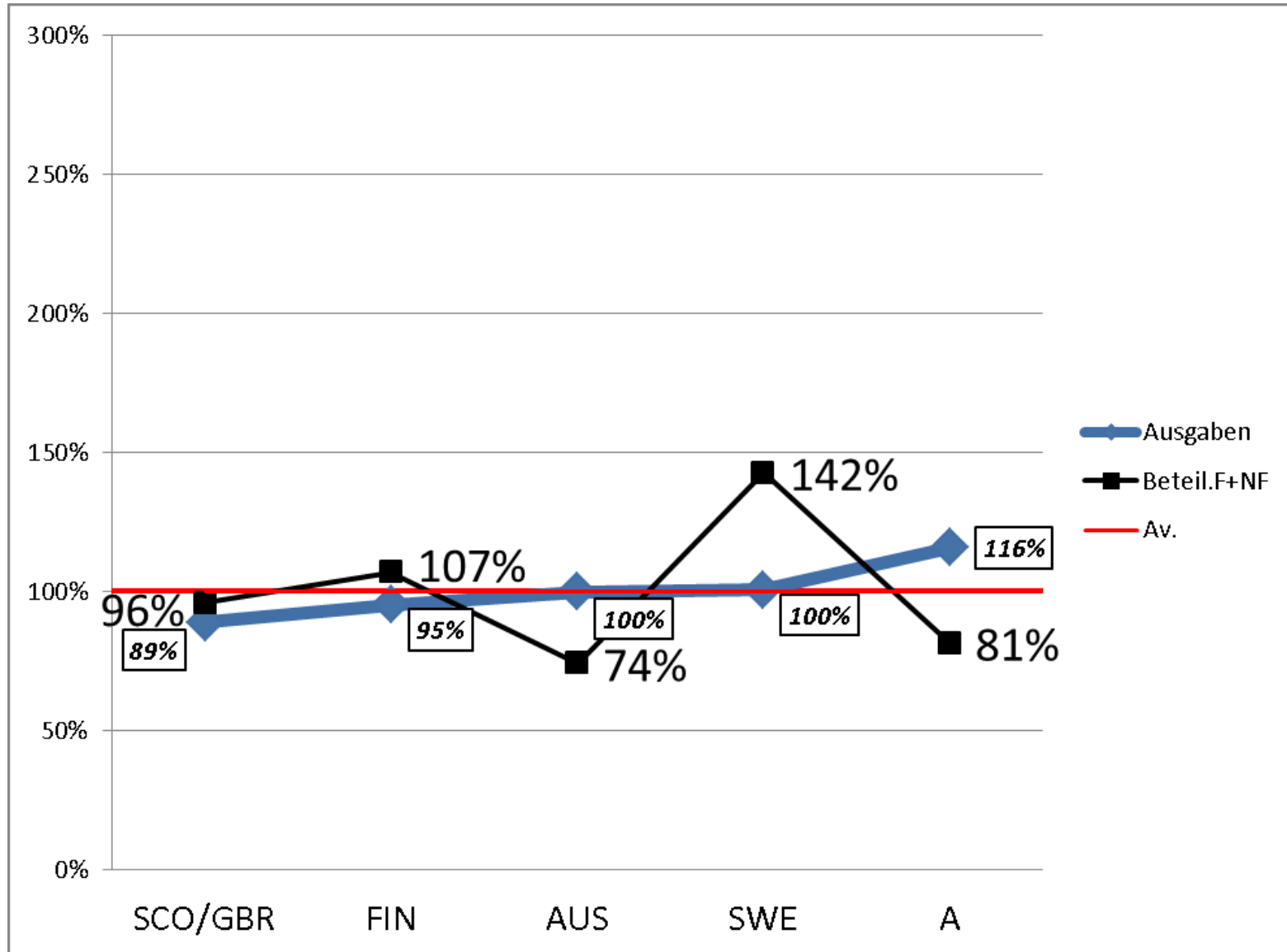
Beteiligung FORMAL+NICHT FORMAL im Vergleich

Durchschnitt = 100



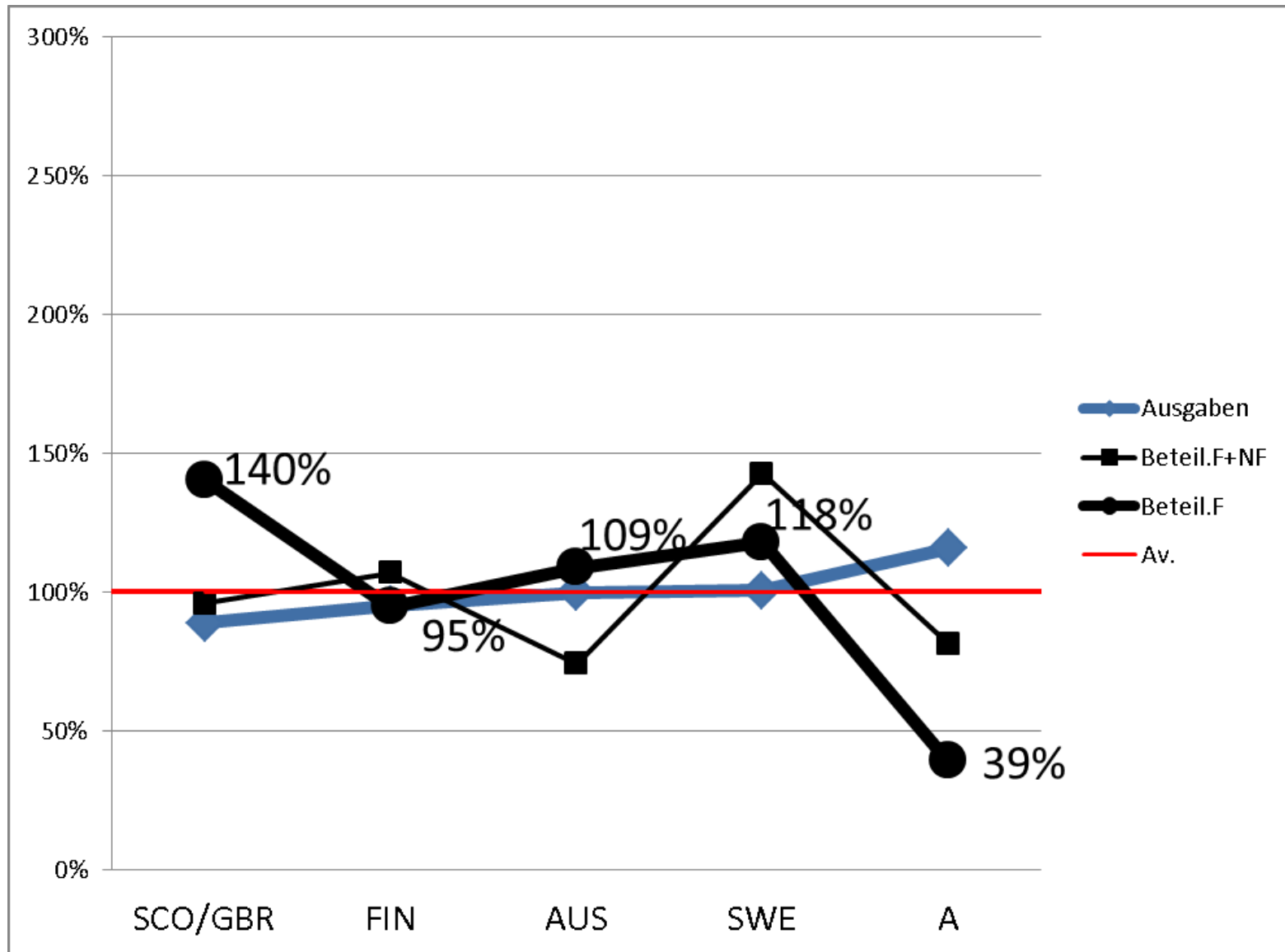
Beteiligung FORMAL+NICHT FORMAL im Vergleich

Durchschnitt = 100



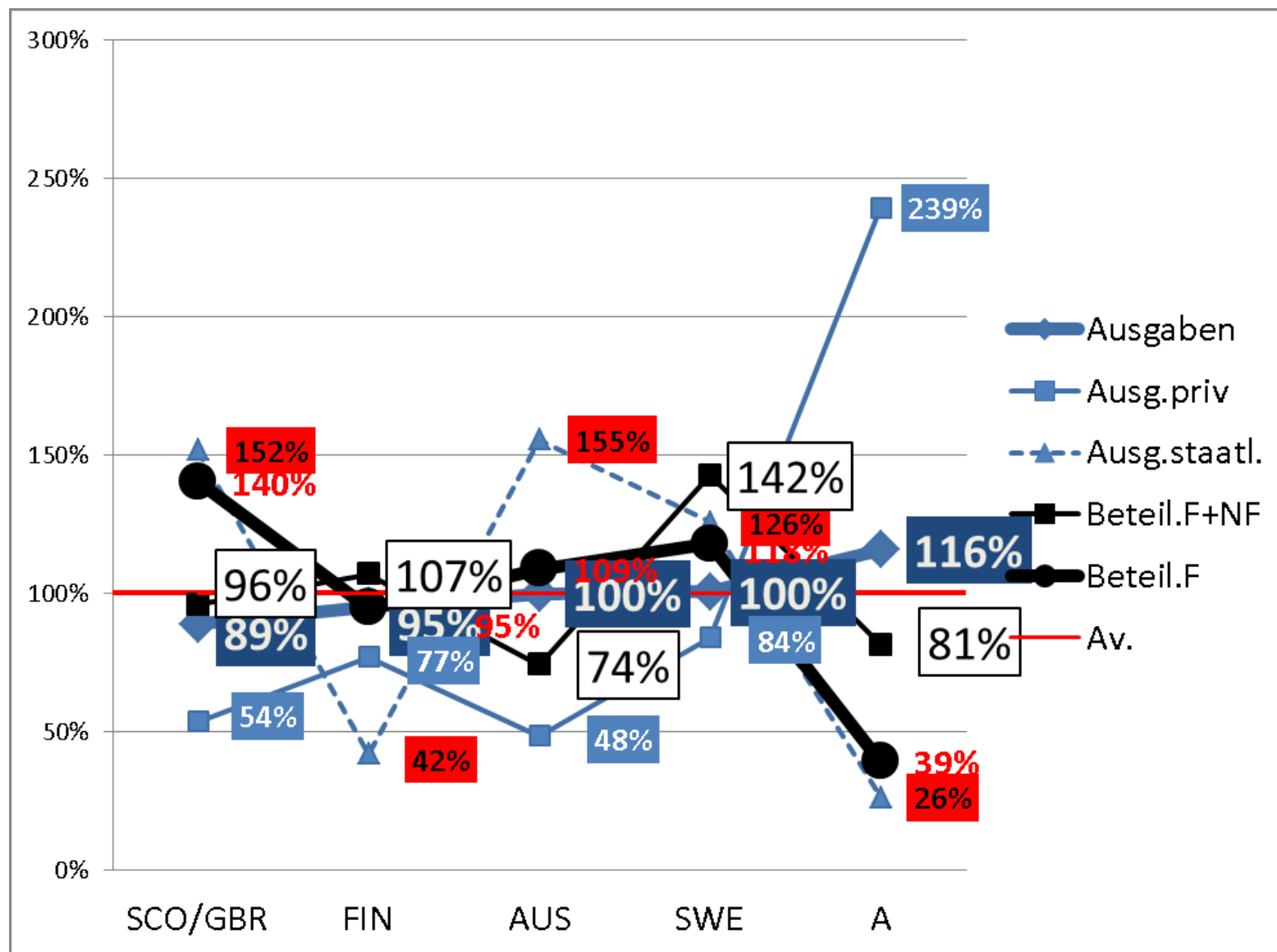
Beteiligung FORMAL im Vergleich

Durchschnitt = 100



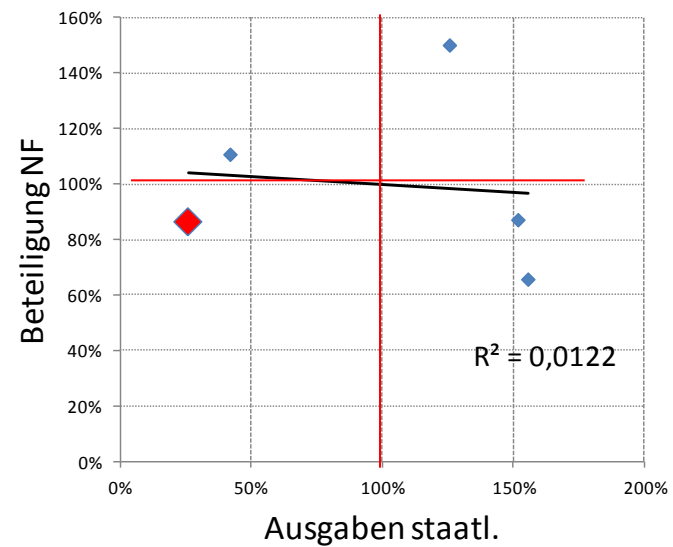
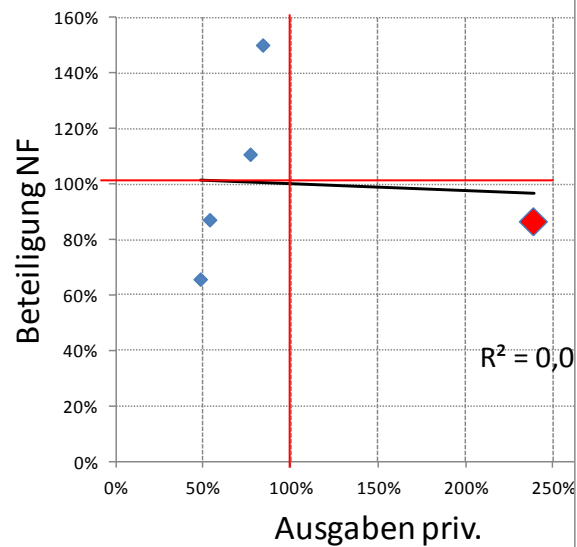
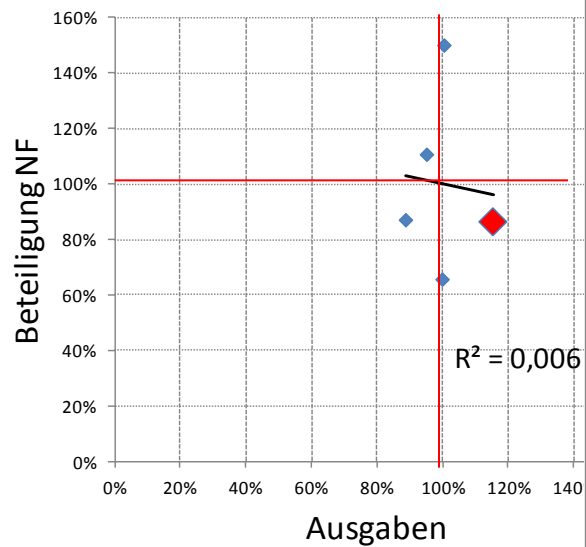
Beteiligung und Finanzierung im Vergleich

Durchschnitt = 100



Ausgaben und Beteiligung

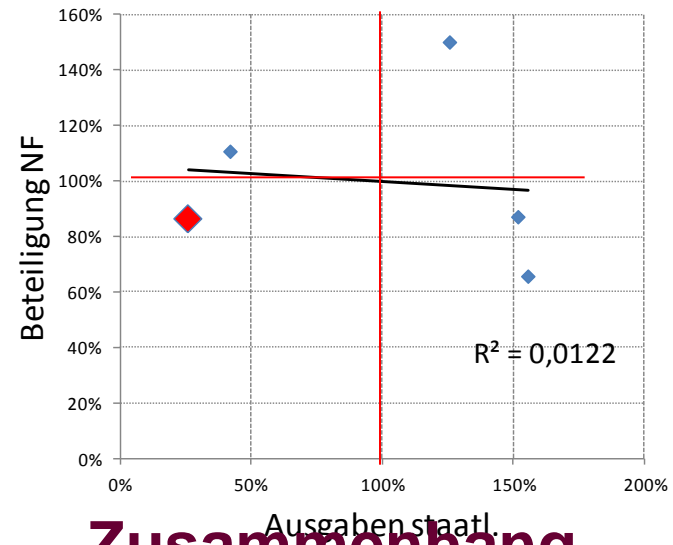
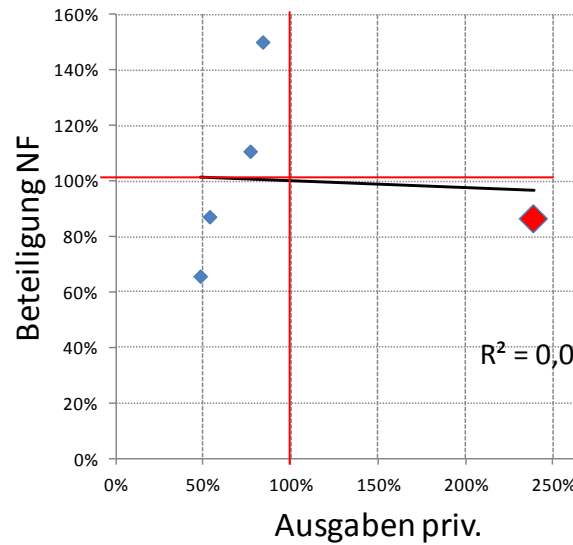
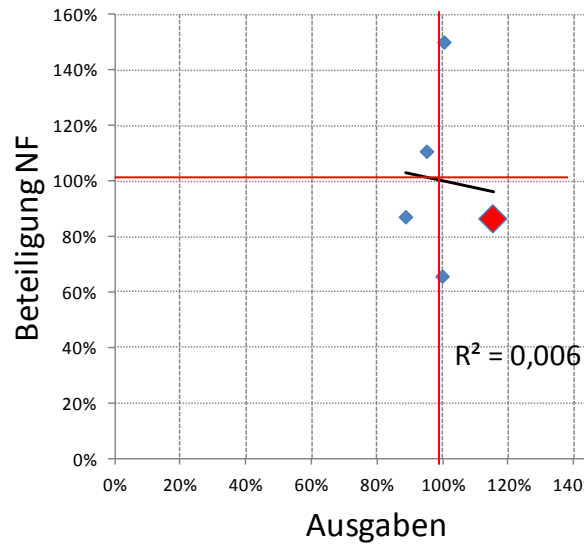
Geld ist nicht alles... NICHT FORMAL



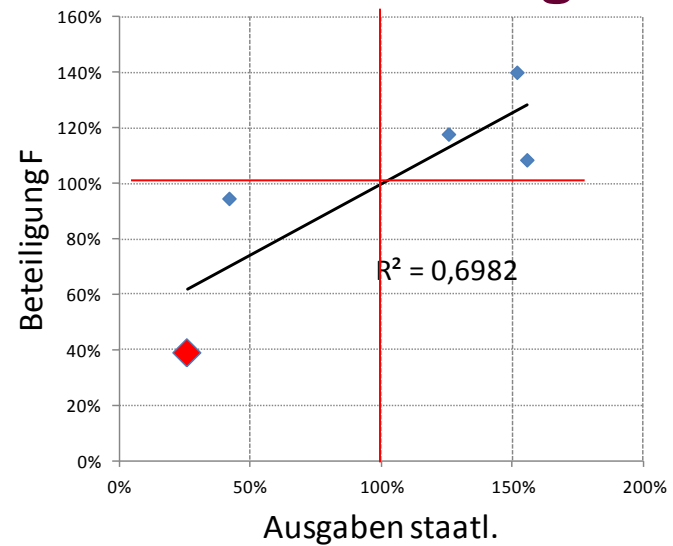
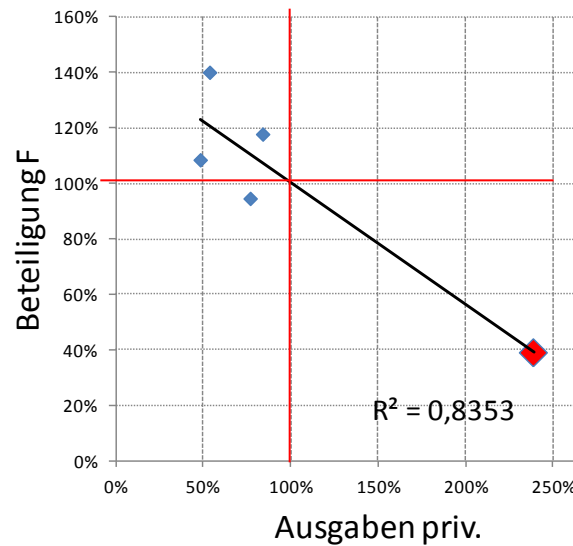
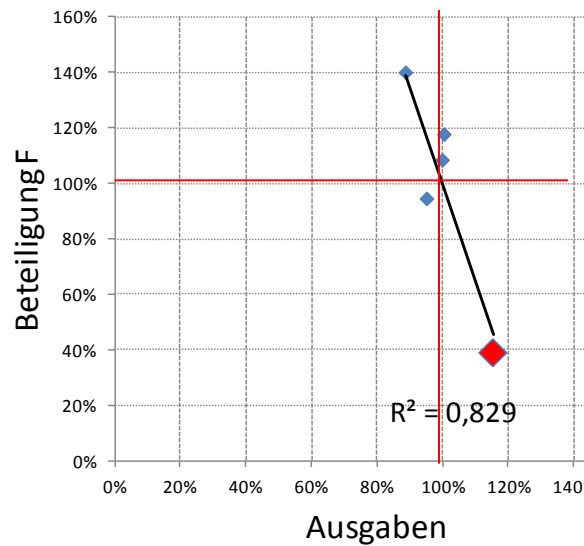
Kein Zusammenhang

Geld ist nicht alles...

...außer bei der formalen Beteiligung



Zusammenhang

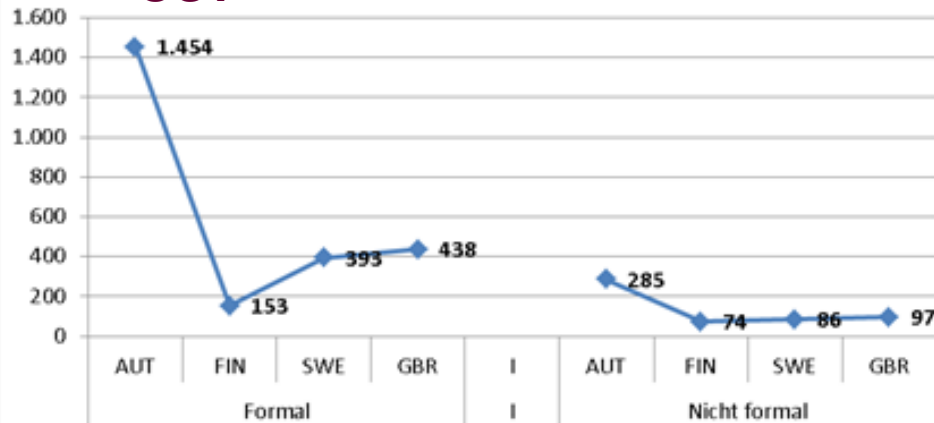


Kosten der Teilnahme

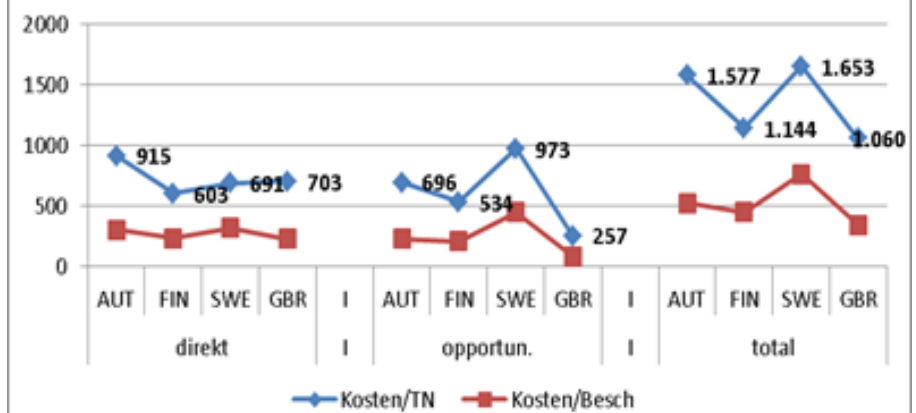
Kosten der Teilnahme

BETRIEBLICH, direkt, opp., total

ÖST Personen: Kosten der TN (EUR)



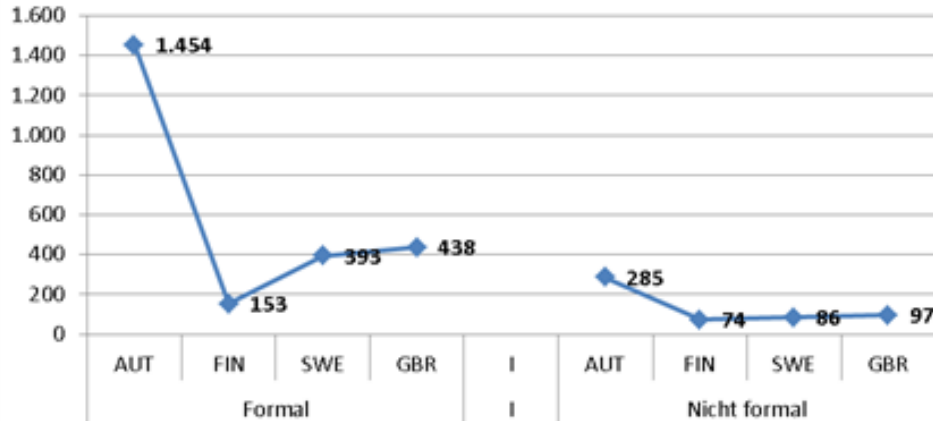
Betriebe: Kosten der TN (EUR KKS)



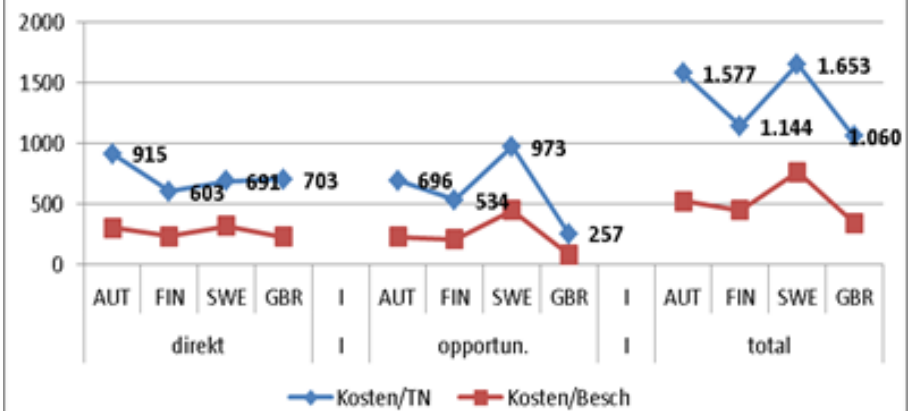
Ausgaben und Teilnahmestunden

BETRIEBLICH, direkt

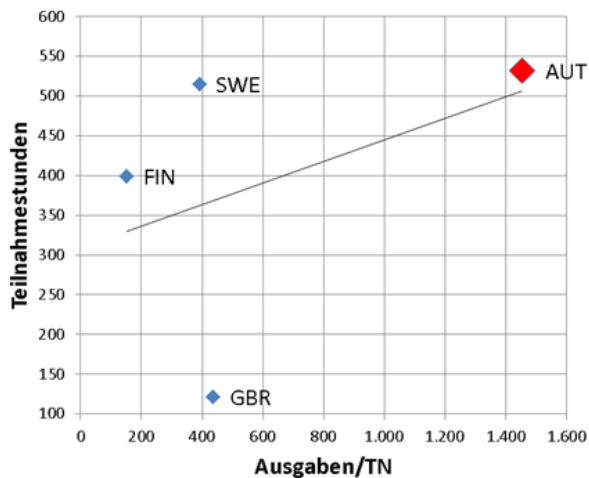
ÖST Personen: Kosten der TN (EUR)



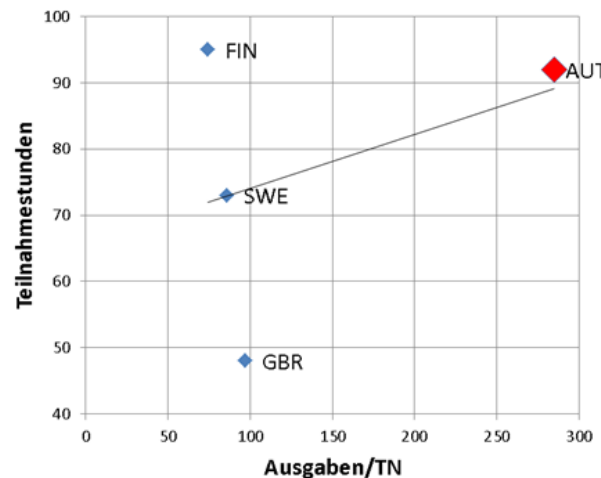
Betriebe: Kosten der TN (EUR KKS)



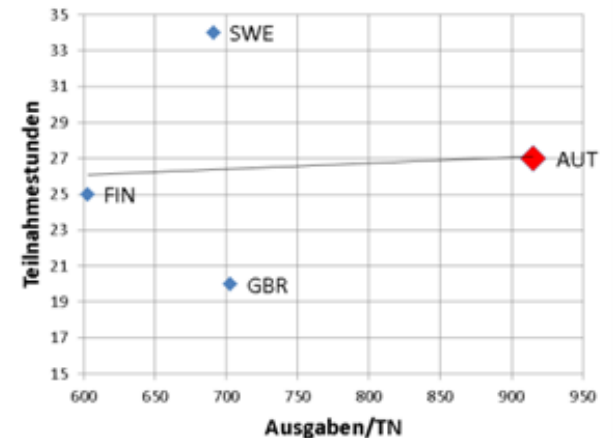
Formale Bildung



Nicht formale Bildung



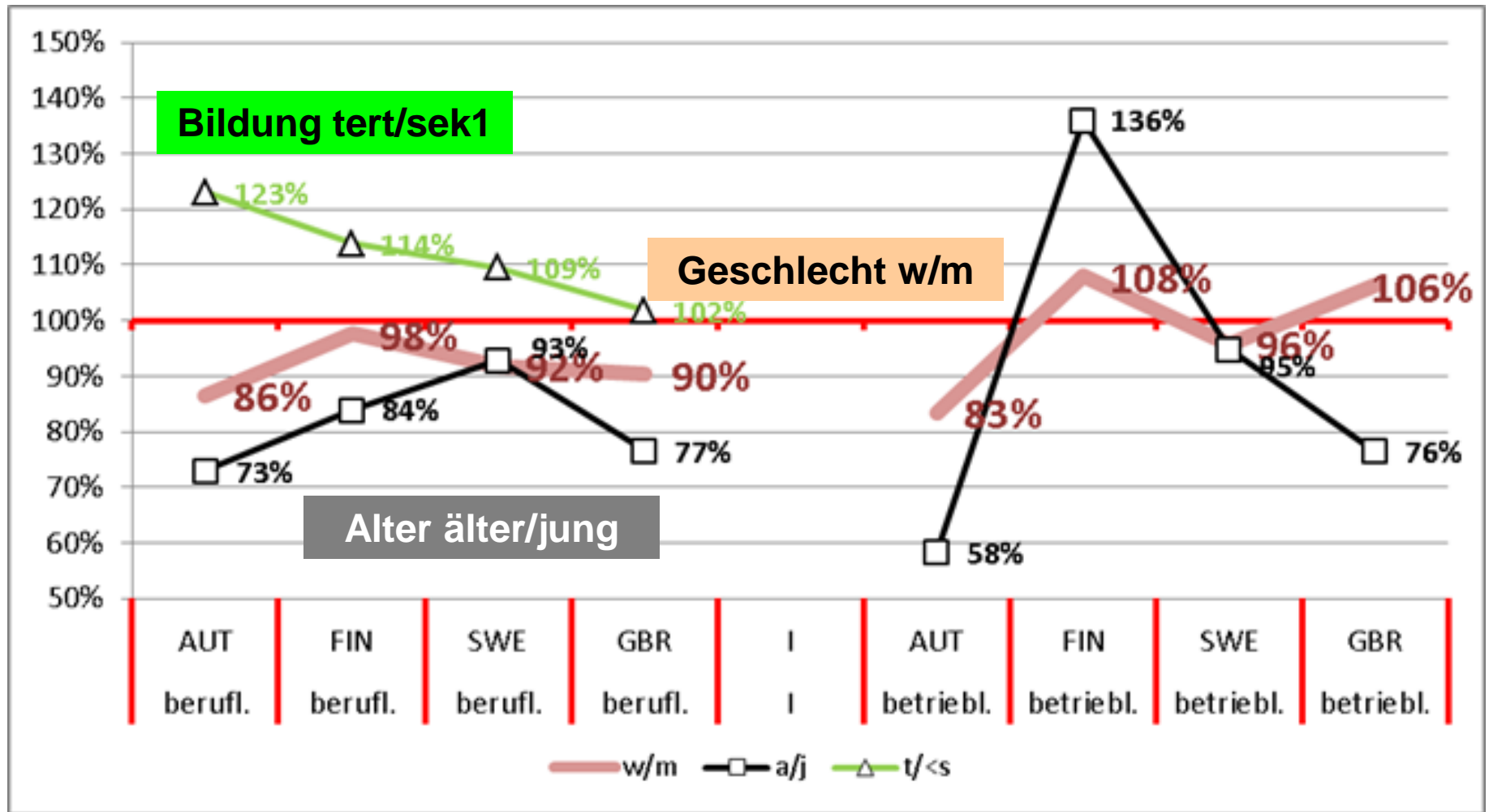
Betriebliche Bildung: direkte Ausgaben



Selektivität

- Geschlecht
- Alter
- Bildung

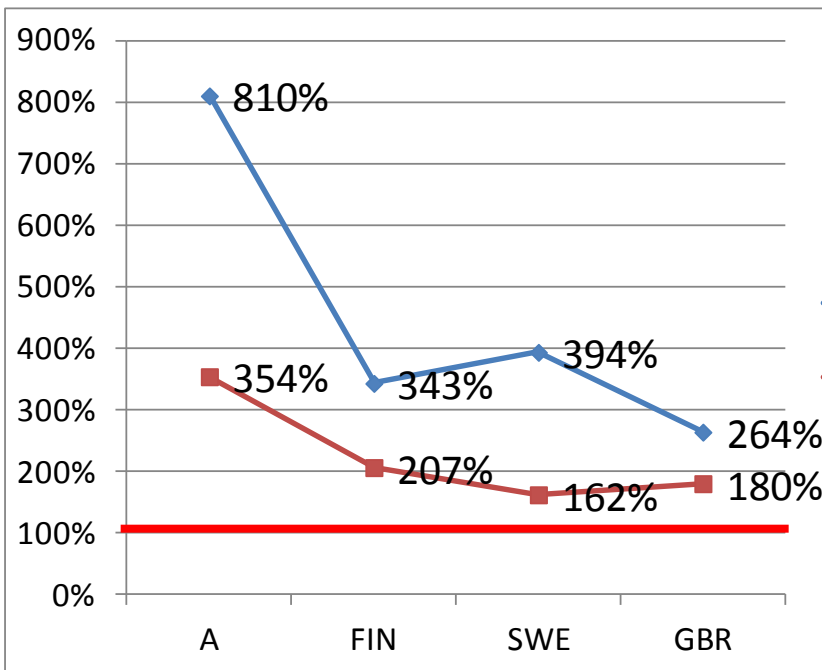
Selektivitätsindikatoren Geschlecht, Alter, Bildung



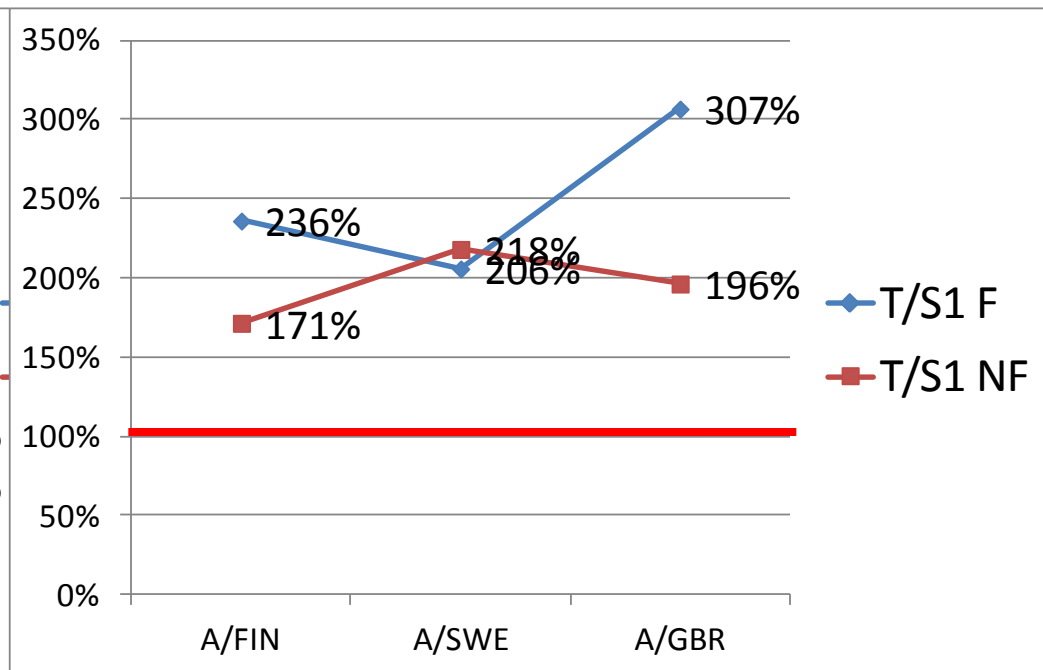
Legende: w/m = Beteiligung weiblich / Beteiligung männlich
a/j = Beteiligung Ältere (55-64j) / Beteiligung Junge (25-34J)
t/<s = Beteiligung tertiäre Bildung / Beteiligung unter Sekundarstufe

Selektivität nach Bildung in formaler und nicht formaler EB

Beteiligung TERTIÄR / SEKUNDÄR I nach Ländern

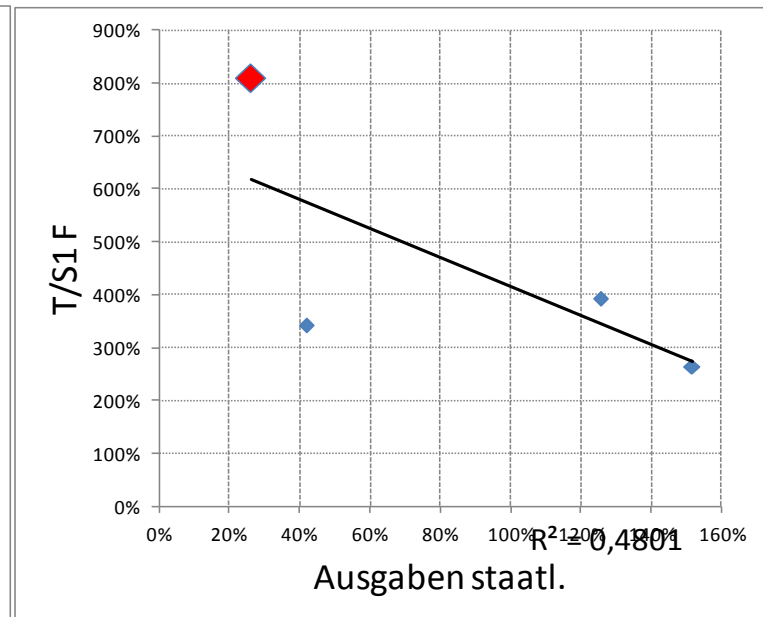
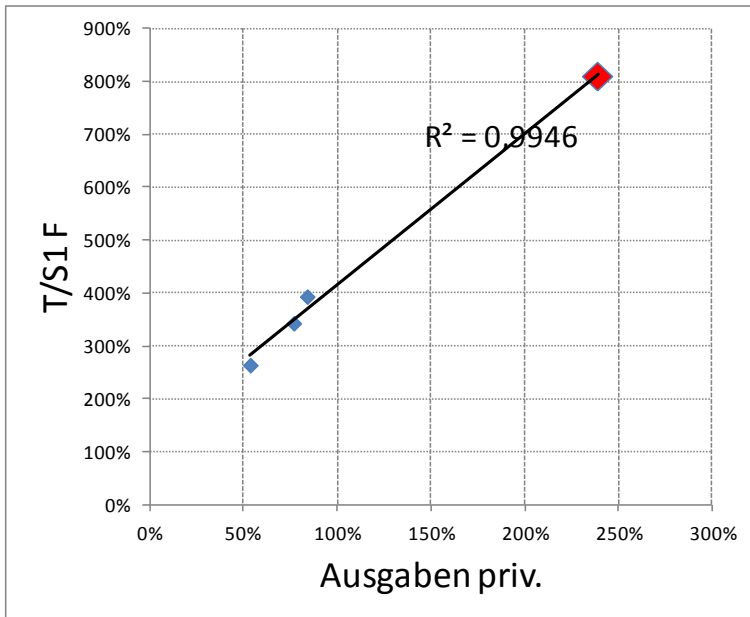
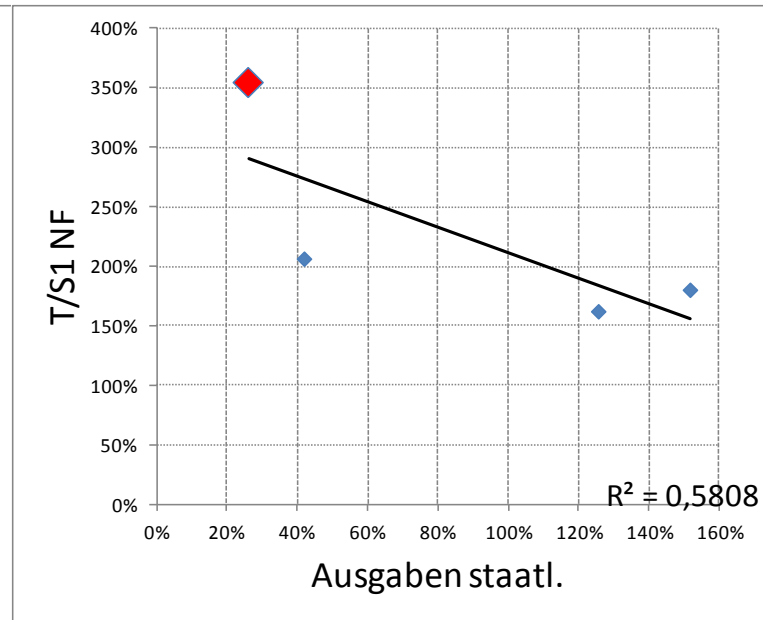
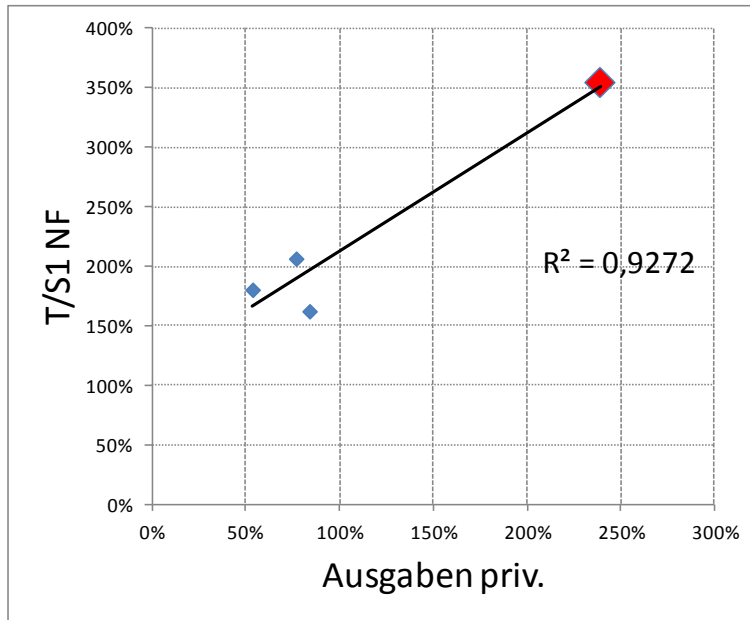


Index Österreich / Index Länder



Ausgaben und Selektivität

Ausgaben und Selektivität



Schlussfolgerungen 1

- Österreich am meisten ‚neoliberal‘, ohne dass dies eine politische Priorität war
- Alle Vergleichsländer haben bereits in den 1990ern begonnen, LLL-Strategien zu entwickeln
 - in Schweden, Finnland und England wurden massive Programme mit teilweise unvorstellbar hohem Finanzierungsaufwand für wenig qualifizierte Zielgruppen (Knowledge Lift, Noste, Skills for Life) umgesetzt
 - in Schottland wurde eine umfassende Reformstrategie zur Verbesserung der Chancengleichheit entwickelt und umgesetzt
 - In Australien wird aktuell an einer Adult Literacy Strategie gearbeitet
 - in Österreich wird erst jetzt begonnen eine Strategie zu entwickeln, in einer Phase, wo die Mittel extrem knapp sind
- Der Vergleich der Selektivität zeigt, dass diese Programme möglicherweise zu einer Verringerung des ‚Matthäus-Effekts‘ beigetragen haben
 - ‚harte Evidenzen‘ zu den Wirkungen gibt es jedoch überraschend wenig

Schlussfolgerungen 2

- Aufgrund der komplexen Zusammenhänge und des fehlenden kausalen Wissens können aus dem Vergleich nur tentative politische Schlussfolgerungen gezogen werden
- Für Österreich scheint das Problem jedenfalls nicht in der Erhöhung der individuellen Beiträge zu liegen
 - die staatlichen Beiträge sind sehr niedrig, und es stellt sich die Frage, inwieweit die staatlichen Aufgaben über die AMP finanziert werden können/sollen
- Der Zusammenhang zwischen staatlichen Ausgaben, formaler Beteiligung und Chancengleichheit sollte näher analysiert werden
 - inwieweit sind für die Verbesserung der Chancengleichheit starke unabhängige öffentlich geförderte Institutionen nötig?
 - inwieweit haben die Marktformen in den Nordischen Ländern die Erwachsenenbildung gestärkt oder geschwächt?
- Den Hinweisen auf die hohen Kosten der Erwachsenenbildung in Österreich sollte näher nachgegangen werden

The End



Material

